

Korvin Reich

Zwischenwelten



www.korvinreich.de

Korvin Reich

Zwischenwelten

Zeichnungen und Zeichen

Zur künstlerischen Herangehensweise

Auf einem zeichnerisch breit gefächerten Gebiet, das von nahezu fotorealistischen Szenerien über Naturdarstellungen bis hin zu gezeichneten Texten reicht, findet die Beobachtung der gegenständlichen Welt statt.

Die transzendente Wahrnehmung der Wirklichkeit führt zum eigentlichen Forschungsthema, nämlich der geistigen Welt, die sich indirekt oder direkt über die gegenständliche erschließen lässt. Dabei geht es um eine Rückbesinnung auf die persönliche Beobachtung, die sich nicht mit vorgefertigten Reproduktionen begnügt. Die eigene Erfahrung der Welt steht im Vordergrund.

Doch auch Bilder aus dem Bereich der Massenerzeugnisse werden als Teil der heutigen Welt gesehen und durch den Umwandlungsakt der Zeichnung wieder in den persönlichen Empfindungsbereich zurückgeführt.

Die unterschiedlichen thematischen Schwerpunkte finden sich in bereits über Jahre anwachsenden, umfassenden seriellen Arbeiten wieder.

Um der geistigen Welt auf die Spur zu kommen, ist Geistesgegenwart vonnöten, die sich jedem ungeduldigen Zugriff verweigert. Das künstlerische Schaffen findet auf einer bewusst gewählten Insel inner- und gleichzeitig außerhalb der heutigen Zeit statt, um eine genaue, langmütige und liebevolle Art der Beobachtung zu ermöglichen.



Die Darstellung

Die spezielle Mischtechnik von grafischen Mitteln, Filzstiften, Zeichentusche, Blei- und Kreidestiften ist einzig bestimmt durch die Notwendigkeit der inneren Bildersuche. Nebeneinander gesetzte Striche wachsen zusammen zur Fläche, wodurch die zeichnerisch aufgefassten Gegenstände und Szenerien stilistisch in die Nähe der Malerei gerückt werden. Auch auf der Ebene der Technik ist also ein „Dazwischen“ zu bemerken, etwas nicht genau Einzuordnendes, das sich allein aus geistigen Erfordernissen ergibt und sich im sichtbar Gewordenen einer Kategorisierung entzieht.

Die Serien

Aus der Zwischenwelt

Die Zwischenwelt ist die Sphäre einer Wirklichkeit zweiten Grades, der Erinnerung, der Aura, der Erneuerung und des Todes. Thema ist der Wandlungsprozess von Erinnerungs-Urbildern, die über persönliche Geschichten hinausgehen. Oft sind es unspektakuläre Schauplätze, die aber umso nachhaltiger auf Persönlichkeit und Weltbild wirken.

Die unterschiedlichsten visuellen Szenerien können einen direkten Zugang zu dieser Sphäre enthalten: das unmittelbare Umfeld, unscharfe Schnapshotschüsse, vergilbte Familienfotos, Randszenarien in Bildbänden, Film-Stils. Die Zeichnung, also die persönliche Aneignung des Bildes, rückt den Wandlungsprozess der Erinnerung einer Erinnerung in den sichtbaren Bereich und macht ihn zugänglich, nicht zuletzt für die Empfindung.

Schließlich entwickeln die Zeichnungen ein Eigenleben, das sich von der persönlichen Erinnerung abkoppelt, sie scheinen untereinander ihre eigenen Bezüge zu suchen und miteinander zu flüstern. In diesem Raunen entstehen vermeintliche Geschichten – in einer weiteren Zwischenwelt.



Textzeichnungen

Schrift und Buchstaben werden in ihrem Erscheinungsbild ebenfalls als gegenständliches Motiv aufgefasst.

Die Zeichnungen stellen knappe, bis zum Äußersten verdichtete Texte dar, einzelne Sätze oder oft auch nur einzelne Worte. Erst bei genauerem Hinsehen werden die vermeintlich gedruckten Buchstaben zu dem, was sie sind: Gezeichnete Zeichen. Worte gelangen vom Druckerzeugnis zurück in persönlichen Bereich. Gedachtes wird zum Gegenstand, die eigene Wahrnehmung rückt gegenüber der Reproduktion wieder an erste Stelle.

Die spontane Beobachtung der Umgebung, zu der auch grafische Erzeugnisse gehören, ermöglicht, dass eine mitunter fraglos hingegenommene und allzu fest gefügte Welt neue Blickwinkel offenbart. Im besten Fall lassen all diese Merk- und Denkwürdigkeiten auf verborgene Wahrheiten stoßen.





Fauna und Flora

Aus dem Bezug zur geistigen Welt, die sich im Nicht-Sichtbaren befindet, ergibt sich von vornherein ein Bezug zum Zarten, Flüchtigen, Immateriellen, aber auch zum Verborgenen und damit zum Rätsel. Denn die an wissenschaftliche Sammlungen oder Lehrbücher erinnernden Naturdarstellungen und Pseudo-Betitelungen scheinen Rätsel aufzugeben, deren Lösung allerdings nicht innerhalb dieser Welt zu finden ist. Das Verbindende, Zugrundeliegende der sich einzeln darstellenden Phänomene rückt in den Vordergrund der Betrachtung.

In den Zeichnungen ist über deren wohl gehütetes Geheimnis hinaus jedoch einfach zu sehen, was zu sehen ist: Die der Natur innewohnende Schönheit.

12

Die Serie „12“ thematisiert die über unterschiedliche Assoziationswege ins Unterbewusste gelangten Bilder, denen zusätzlich zum gewöhnlichen Wahrnehmungsgang ein synästhetisches Empfinden zugrunde liegt.

Die unterschiedlichen Gegenstände suchen ihre eigenen Bezüge zueinander. In zwölf Feldern bilden sie ein neu geschaffenes und momentanes System, das in bildlicher Form die aus einer intuitiven Selektion heraus getroffenen beobachteten und benannten Wahrnehmungsinhalte darstellt und gleichzeitig erweitert.

Aus der Zwischenwelt



Burg Stein, 2014, Mischtechnik auf Leinwand, 34 x 51 cm



Arno (II), 2013, Mischtechnik auf Leinwand, 51 x 75 cm



Holt um Holtum, 2014, Mischtechnik auf Papier, 18 x 27 cm



Das Dunkel verliert (II), 2012, Mischtechnik auf Papier, 26 x 39 cm



Bleibe, 2012, Mischtechnik auf Papier, 18 x 27 cm



Autobahnzufahrt, 2011, Mischtechnik auf Papier, 18 x 27 cm



Haus TCR 10:13, Mischtechnik auf Papier, 26 x 39 cm



Tunnelblick, 2014, Mischtechnik auf Leinwand, 51 x 75 cm



Ostkreuz, 2011, Mischtechnik auf Papier, 18 x 27 cm



Menke, 2013, Mischtechnik auf Leinwand, 34 x 51 cm



Der Sommer, in dem wir bereit fürs Enorme waren, 2013, Mischtechnik auf Leinwand, 51 x 75 cm



Wir sechs und das hiesige Ufer, 2014, Mischtechnik auf Leinwand, 34 x 51 cm



Seestück II, 2014, Mischtechnik auf Leinwand, 34 x 51 cm



An der Reling, 2011, Mischtechnik auf Papier, 18 x 27 cm



Traumfahrer, 2014, Mischtechnik auf Leinwand, 51 x 75 cm



Seestück I, 2014, Mischtechnik auf Leinwand, 34 x 51 cm



Meistersprung, 2014, Mischtechnik auf Leinwand, 51 x 75 cm



Taucher, 2012, Mischtechnik auf Papier, 35 x 51 cm



Kathedrale, 2012, Mischtechnik auf Leinwand, 34 x 51 cm



Wasserturm, 2012, Mischtechnik auf Papier, 18 x 27 cm



Als ich weg war (II), 2015, Mischtechnik auf Leinwand, 80 x 120 cm



Erste Lichter (II), 2013/2014, Mischtechnik auf Papier, 26 x 39 cm



Hinter der Blumentapete (I), 2011, Mischtechnik auf Papier, 18 x 27 cm



Verborgen im Bewegungslosen, 2013, Mischtechnik auf Leinwand, 51 x 75 cm



Die Ruhe vor dem Nachmittag (II), 2013, Mischtechnik auf Leinwand, 51 x 75 cm



In neuem Glanz (I), 2011, Mischtechnik auf Papier, 18 x 27 cm



Gutshaus, 2013, Mischtechnik auf Papier, 18 x 27 cm



Es blieb kein Geheimnis (II), 2014, Mischtechnik auf Leinwand, 51 x 75 cm



In der Geest, 2013, Mischtechnik auf Leinwand, 34 x 51 cm



Es war der Pferdemann, 2014, Mischtechnik auf Leinwand, 51 x 75 cm



Feldweg (II), 2014, Mischtechnik auf Leinwand, 51 x 75 cm

Textzeichnungen

SE
KUN
DEN
BURG

Sekundenburg, 2015, Filzstift auf Leinwand, 40 x 64 cm



HUNZTAGE

Hunztage, 2014, Filzstift auf Leinwand, 40 x 64 cm

In großer Hast hatte sie ihre Wohnung verlassen und bog nun in die Horusgasse ein. Würde das Nashornjunge noch da sein? Sie zog die Schultern hoch und die Mundwinkel nach unten. Ihr missfiel es stets, wenn das Leben verlotterte.

Horusgasse, 2012, Filzstift auf Papier, 18 x 27 cm

On the first floor I perceived
a faint clicking sound, regular.
I had not noticed anything like
a grandfather clock in the
entrance hall. When I went
downstairs, there was no clock,
but the sound of ticking continued.


Ticking Sound, 2015, Filzstift auf Leinwand, 40 x 64 cm



I Wish I Had (II), 2013, Filzstift auf Leinwand, 40 x 64 cm



Im Flur I, 2011, Filzstift auf Papier, 18 x 27 cm



Im Flur gerinnt die Zeit zu Staub.

Im Flur II, 2011, Filzstift auf Papier, 18 x 27 cm



DUNKEL HELL HEAVEN I, 2015, Filzstift auf Leinwand, 40 x 64 cm



DUNKEL HELL HEAVEN II, 2015, Filzstift auf Leinwand, 40 x 64 cm

Der Eingangsflur

In diesem ewigen Dämmerlicht
sieht man eines Tages noch Gespenster,
dachte das Gespenst und verschwand.


Der Eingangsflur, 2015, Filzstift auf Leinwand, 40 x 64 cm

im lampenschirm
hat sich
ein stück
der letzten nacht
verfangen

Lampenschirm, 2012, Filzstift auf Papier, 18 x 27 cm

Eine sechzehntel Sekunde lang
glaubte der Totgesagte
eine Veranda zu sein.

Veranda (II), 2013, Filzstift auf Leinwand, 40 x 64 cm



1 ≠ 1

1 ungleich 1, 2013, Filzstift auf Leinwand, 40 x 64 cm

Fauna und Flora



Windstufen, 2013, Mischtechnik auf Leinwand, 51 x 75 cm



just in diesem (I), 2013, Mischtechnik auf Leinwand, 34 x 51 cm



just in diesem (II), 2013, Mischtechnik auf Leinwand, 34 x 51 cm

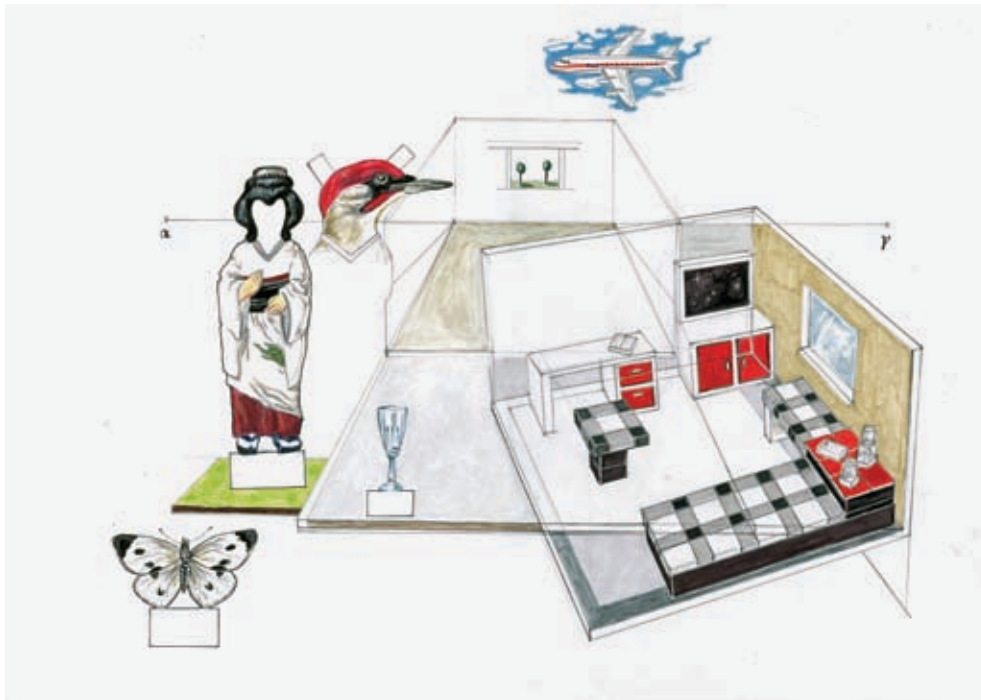


I thought about naming my first dog *Rockwell* but now everyone calls him just *Dog*

Dog, 2012, Mischtechnik auf Leinwand, 90 x 125 cm



Athene noctua (Ausschnitt), 2010, Mischtechnik auf Papier, 59 x 84 cm



alpha und gamma, 2011, Mischtechnik auf Papier, 29 x 42 cm



arcanum 4, 2012, Mischtechnik auf Papier, 26 x 39 cm



Wetterleuchter, 2014, Mischtechnik auf Leinwand, 51 x 75 cm



Sonnenbote, 2013, Mischtechnik auf Leinwand, 80 x 120 cm

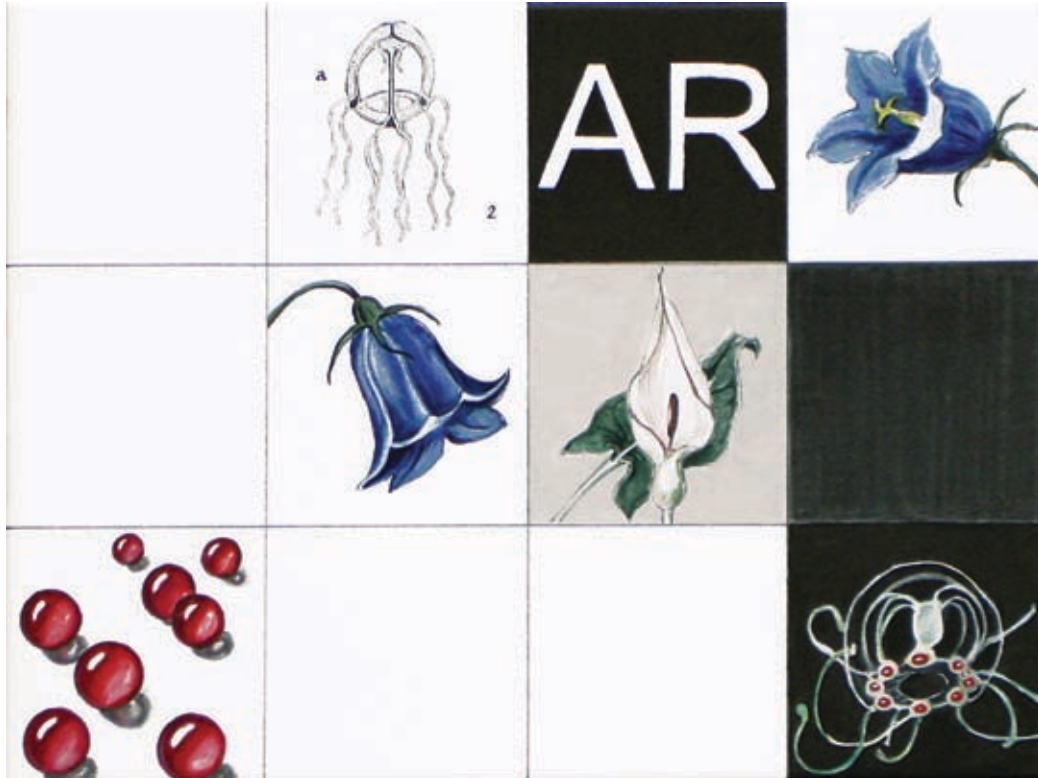


Dem innern Raume, 2014, Mischtechnik auf Leinwand, 34 x 51 cm



Zusatzmeise, 2010, Filz- und Bleistift auf Papier, 10 x 15 cm

Serie „12“



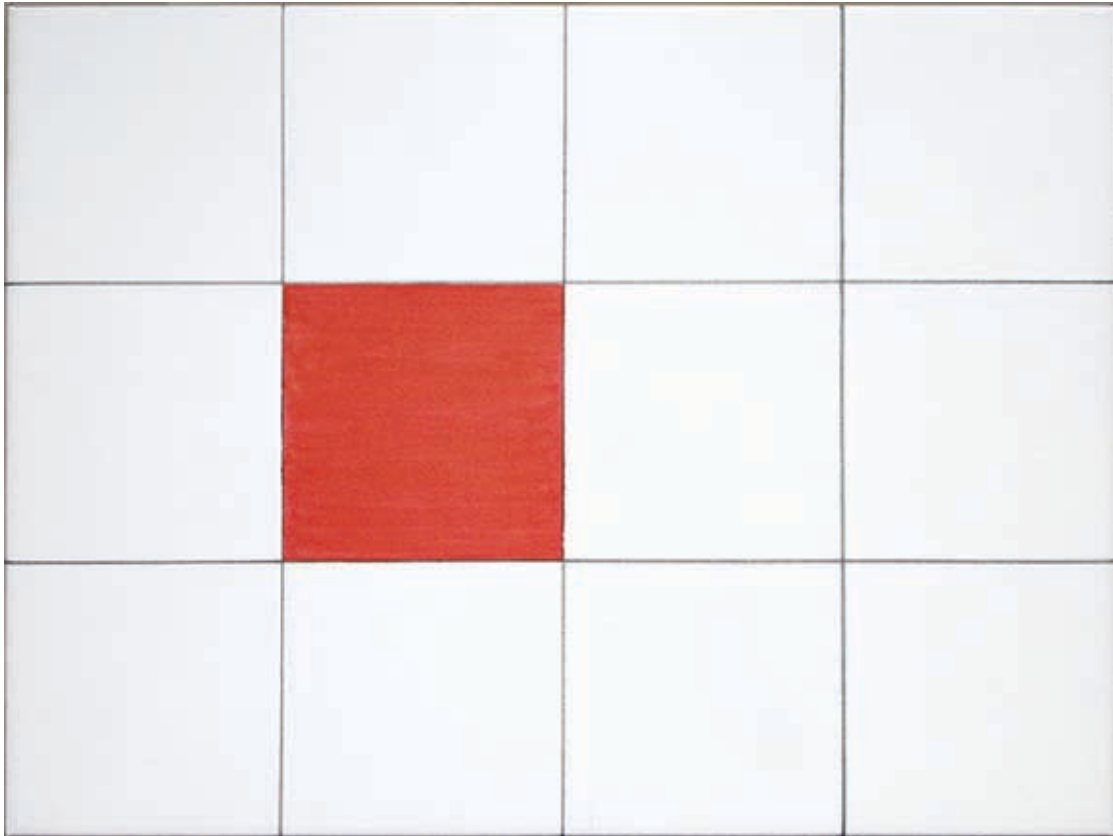
Kelchräume, 2014, Mischtechnik auf Leinwand, 30 x 40 cm



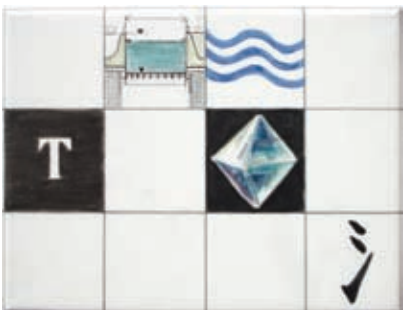
Kristallfisch, 2013, Mischtechnik auf Leinwand, 30 x 40 cm

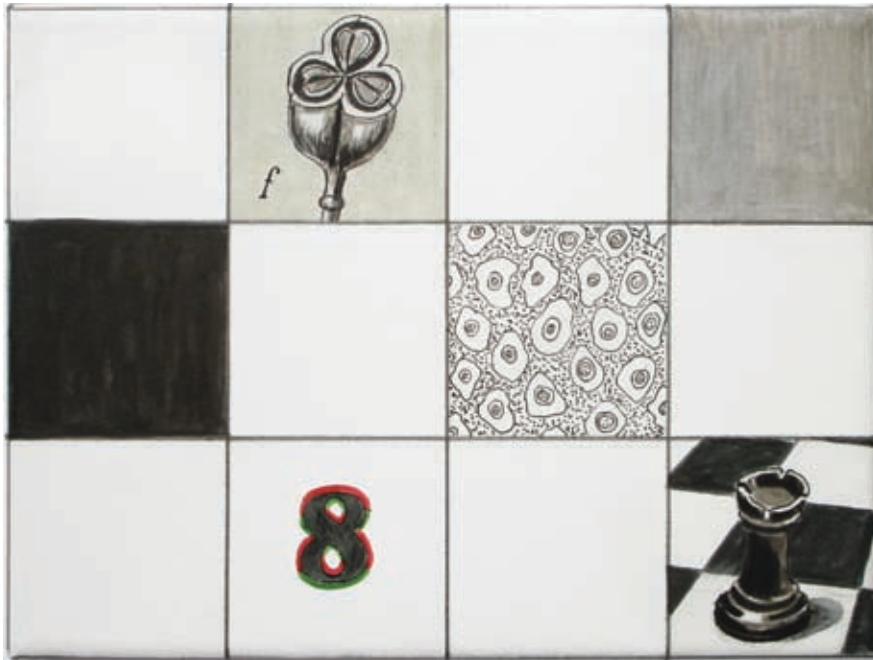


Q und Q, 2013, Mischtechnik auf Leinwand, 15 x 20 cm

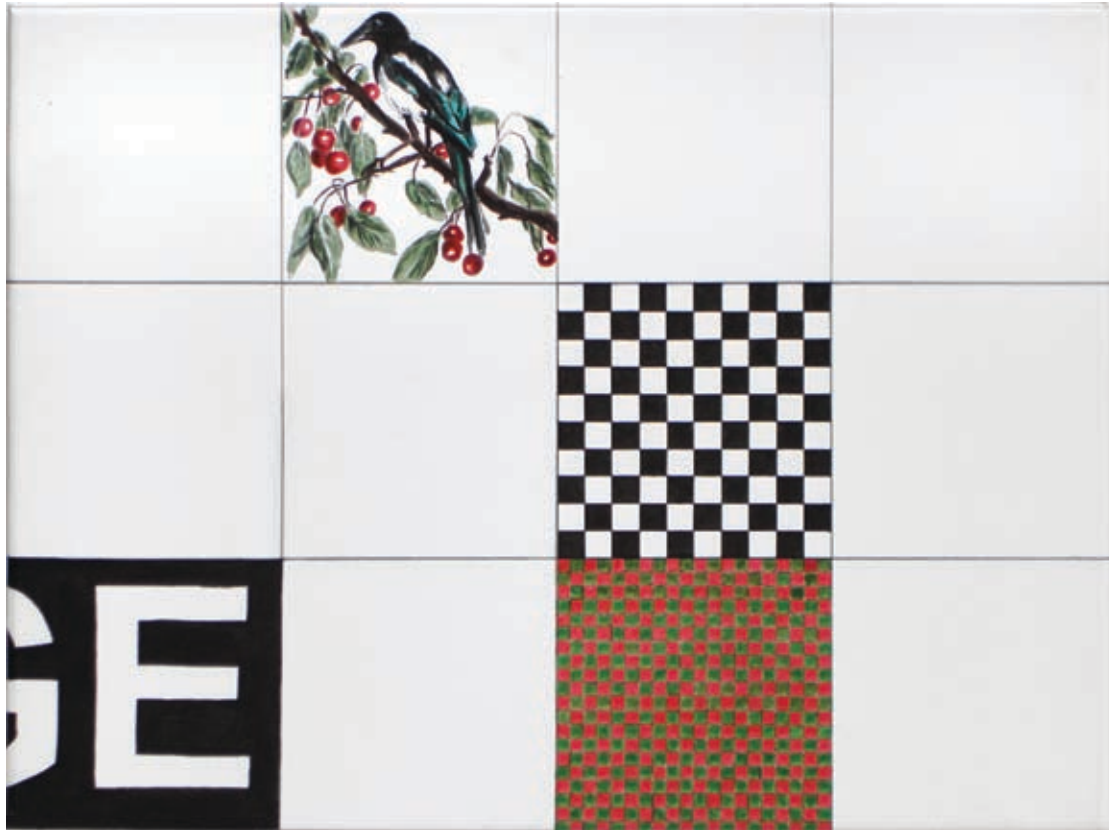


Rotorange, 2013, Mischtechnik auf Leinwand, 30 x 40 cm

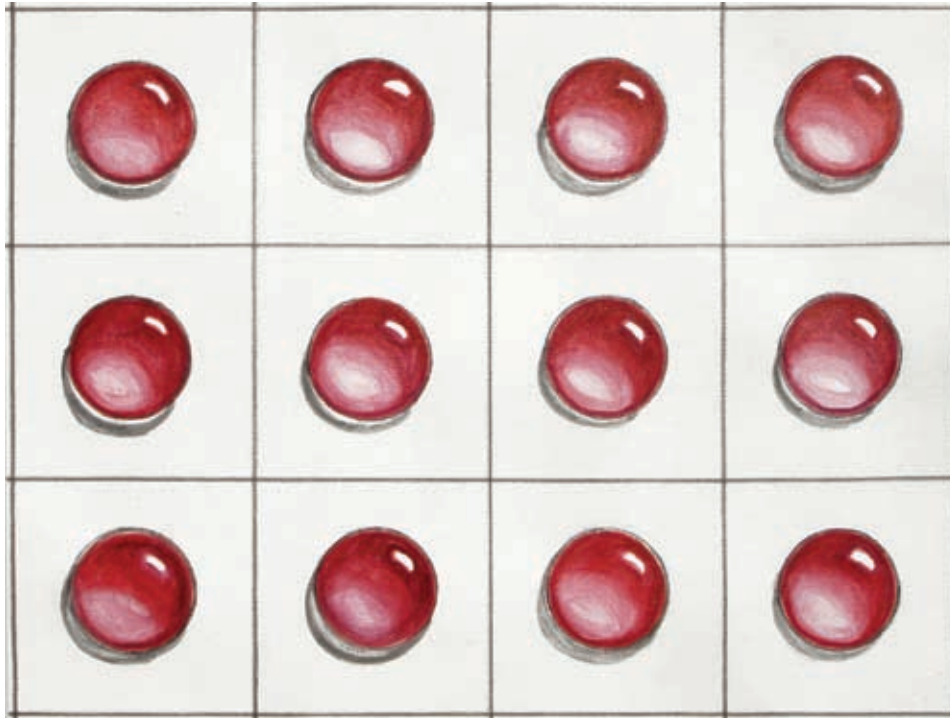




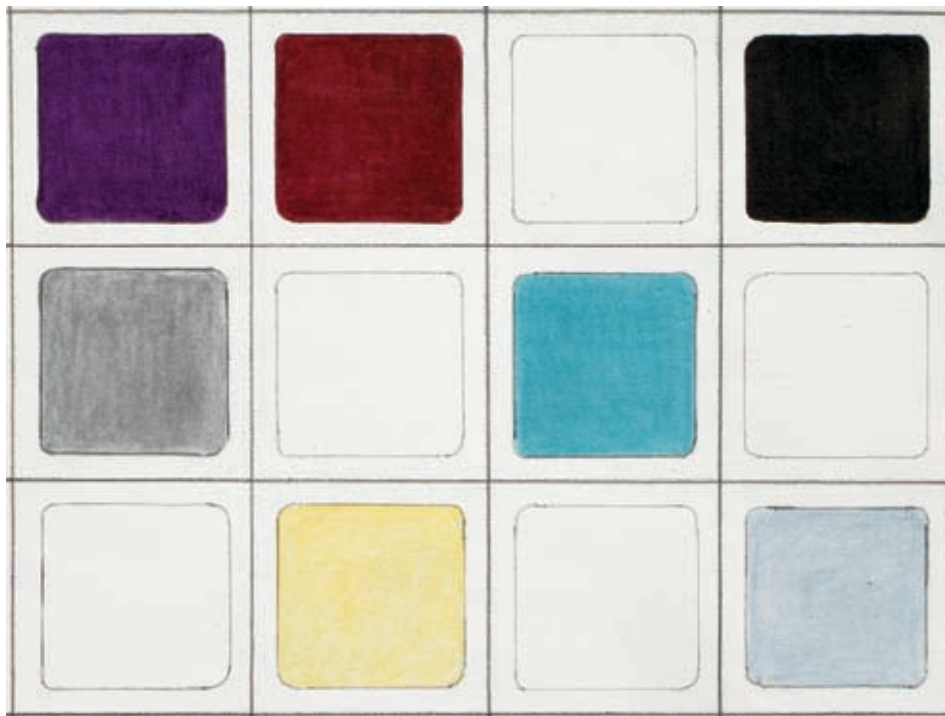
Rochade, 2013, Mischtechnik auf Leinwand, 15 x 20 cm



Elsterschach, 2014, Mischtechnik auf Leinwand, 30 x 40 cm



Berührungsgeometrie, 2015, Mischtechnik auf Leinwand, 15 x 20 cm



Eisklänge, 2015, Mischtechnik auf Leinwand, 15 x 20 cm



Amabilis, 2014, Mischtechnik auf Leinwand, 15 x 20 cm

Vita



- *1970 Verden/Niedersachsen, lebt und arbeitet in Berlin
- 1989 Universität Hamburg, Germanistik und Anglistik
- 1996 Universität der Künste Berlin, Fachbereich Bildende Kunst
- 1998 Arbeitsstipendium für Berliner Autoren (Lyrik) der Berliner Senatsverwaltung
- 2002 Meisterschüler der Universität der Künste Berlin
- 2002 Meisterschüler par excellence der Karl-Hofer-Gesellschaft
- 2011 Artist in residence, Künstlerhaus La Escosesa, Barcelona

Einzelausstellungen (Auswahl)

- 2014 "Die Ferne ist sehr weit weg", pflüger68, Pflügerstr. 68, Berlin
- 2014 "131", kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost, Ringstr. 10, Haar bei München
- 2012 "Rockwell", Galerie Kunst Krämer, Motzstr. 91, Berlin

Gruppenausstellungen (Auswahl)

- 2015 „Wald“, Galerie GG 3000, Leuschnerdamm, Berlin
- 2015 „Apropriating Language #3“, Galerie Maniere Noire, Berlin
- 2013 „All Together“, Galerie Lux, Südwestkorso, Berlin
- 2013 „Kaufen - Nicht Kaufen“, Galerei GG 3000, Berlin
- 2012 „Movimiento“ Barcelona-Berlin, Kunstverein Neukölln, Kunstraum t27, Thomasstr., Berlin
- 2012 Kunstprojekt „Glück“, Museum Zündorfer Wehrturm, Köln

- 2012/2011 Dem Gehirn auf der Spur, Wilhelm-Fabry-Museum, Hilden
- 2011 Meet! Kulturetage, Jordanstr. 26, Hannover
- 2011 Salto gehockt, Temporäre Kunsthalle des vdek, Askanischer Platz, Berlin
- 2011 Tallerts Oberts (offene Ateliers), Künstlerhaus La Escosesa, Barcelona
- 2011 Exposició Síntesi, FAD Exhibition Hall, Barcelona
- 2010 „Genre“, Kunstverein Neukölln, Berlin
- 2010 Zine Show Case, Glasgow
- 2002 Meisterschüler par excellence Karl-Hofer-Gesellschaft, GSW-Gebäude Kochstr., Berlin

Veröffentlichungen (Auswahl)

- 2014 CD "Die Bewegung der Steine", Lyrik/lyrische Kurzprosa, Musik: C. René Hirschfeld (Komposition/Violine/Viola), ragaprong records
- 2014 Lyrik + Zeichnungen: "Glück", Herausgeber: Thomas Münch, Monika Biesenbach, Frank & Timme, Berlin
- 2013 Otmar, das Leuchtturmgespenst und die Federfreunde, BoD, Norderstedt
- 2013 Katalog Gruppenausstellung: Die Dosis macht das Gift, Hilden,
- 2005-2013 Gedichte: Bibliothek Deutschsprachiger Gedichte, Realis Verlag, München
- 2003 Kurzprosa: Literaeon im Herbert Utz Verlag, München
- 2002 Kurzprosa: 10. open mike, literaturWERKstatt Berlin, Allitera Verlag, Berlin

Schriftstellerische Aktivitäten (Auswahl)

- 2014 Lesung eigener Lyrik/lyrischer Kurzprosa mit Musik von C. René Hirschfeld im Rahmen der Ausstellung „Die Ferne ist sehr weit weg“, pflüger68
- 2004 Vertonung / Uraufführung des Gedichts „Weltalltag“ durch Joachim Gies
- 2003 Leipziger Buchmesse, Lesung ausgewählter Autoren, Kurzprosawettbewerb des Literaeon im Herbert Utz Verlag, München
- 2002 Teilnahme an der Endausscheidung des open mike, Berlin



Am Waldrand, 2012, Mischtechnik auf Leinwand, 82 x 123 cm